

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblattohaus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mf. 1.40 monatlich, Mf. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beitragsabzug; Mf. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausreichend Beitragsabzug. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckstr. 19, sowie die ausgestellten in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Vororten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

"Tagblattohaus" Nr. 6600-22.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Anzeigen-Preis für die Zelle: 25 Pf. für örtliche Anzeigen; 35 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Mf. für örtliche Bekanntmachungen; 2.50 Mf. für auswärtige Bekanntmachungen. — Bei wiederveröffentlichter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachdruck. — Anzeigen-Ausgabe: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wochentagen wird keine Gehrte übernommen.

Dienstag, 8. Oktober 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 470. • 66. Jahrgang.

Der Friedensschritt der Mittelmächte.

Die Überreichung der deutschen und österreichischen Note in Washington.

Br. Rotterdam, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Nach einer Neutermeldung aus Washington hat gestern früh der schwedische Lebende Burians Note und der schweizerische Gesandte die deutsche Note an Lansing überreicht. Außerdem überreichte der schweizerische Gesandtschaftsattaché Wilson persönlich eine Abschrift der deutschen Note.

Die bevorstehenden deutschen Vorschläge für den Völkerbund.

W. T.-B. Berlin, 7. Okt. Die "Köln. Blg." schreibt: Die "Köln. Blg." glaubt zwischen dem Programm der Freiheitspartei und dem Programm des Präsidenten Wilson gewisse Unterschiede zu erkennen. Demgegenüber kann nicht bestimmt genug betont werden, daß die deutsche Regierung und die Mehrheit des Reichstags das gesamte Wilsonsche Programm ohne Ausnahme und Einschränkung als Grundlage für den Frieden angenommen haben. Wie wir hören, sind die mit der Gründung eines Völkerbundes zusammenhängenden Fragen seit längerer Zeit im Auswärtigen Amt unter Beteiligung von Parlamentariern und Völkerrechtsschülern eingehend erörtert worden. Diese Erörterungen haben bereits zur Aufstellung formulierte Vorschläge geführt, die im wesentlichen die in dem bekannten Programm der Freiheitspartei als Grundlage des Völkerbundes aufzuführenden Punkte betreffen. Zwecks Berichtigung dieser Vorschläge und Herstellung eines endgültigen deutschen Entwurfs wird von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes eine Kommission berufen, der neben Vertretern der beteiligten Reichs-Parlamentarier und Völkerrechtsschüler, außerdem Vertreter sonst beteiligter Kreise angehören werden.

Die Zusammensetzung des engeren Kabinettsrats.

Abgeordneter Trimborn Staatssekretär des Innern.

W. T.-B. Berlin, 7. Okt. Wie die "Germania" erfährt, ist der Abgeordnete Trimborn zum Staatssekretär des Innern ausgewichen. Als Vertreter der Nationalliberalen werde der Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums, Dr. Friedberg, in einer engen, dem Kanzler beigegebenen Kabinettssitz treten. Dieser sehe sich dennoch aus den Staatssekretären v. Payer, Gröber, Erzberger, Scheidemann und Dr. Friedberg zusammen.

Der Rücktritt Waldows.

B. A. Berlin, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) In Beantwortung unserer früheren Meldung können wir heute mitteilen, daß der Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes v. Waldow seinen Abschied eingereicht hat.

Die Meinung in England.

Br. Haag, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Reuter meldet aus London: In nichtoffiziellen Kreisen in London ist man der Ansicht, daß die Vorschläge Deutschlands absolut in gutem Glauben gemacht worden sind, daß sie aber nicht von Friedenssiebe oder einer geläufigen Gewissheit eingegangen worden sind, sondern von der Rettungswidigkeit, einem vollständigen Zusammenbruch abzuwenden.

Die englische Regierung hält sich noch zurück.

W. T.-B. London, 7. Okt. Das Reutersche Bureau wurde gestern abends amtlich davon verständigt, daß die königliche Regierung, so lange die Vorschläge der deutschen Regierung, die jetzt, wie man glaube, unterwegs seien, nicht eingetragen seien, keine amtliche Kenntnis von ihnen bestehen. Unter diesen Umständen habe es keinen Zweck, daß die königliche Regierung einen Kommentar dazu gebe. Eine amtliche Meinungsäußerung müsse notwendigerweise verzögern werden, bis der Charakter der Vorschläge bekannt sei.

"Der Krieg wird fortgesetzt!" — Clemenceau's Lösung.

Berlin, 8. Okt. Laut "B. L. A." aus Genf erneuert Clemenceau im "Homme Libre" das Lösungsvorwort: "Der Krieg wird fortgesetzt!" Irgendwelchen sozialistischen Flügel an und hinter der Front halten die ministeriellen Blätter für ausgeschlossen. Paris betrachtet den Schritt der Mittelmächte als bedeutungslose Episode.

Die französische Verbündetheit.

Br. Haag, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Die französischen Blätter stellen mit Genehmigung fest, daß der deutsche Friedensvorschlag eine Anerkennung der militärischen Friedenslage bedeutet und sind darin einig, daß die Alliierten eine vorsichtige Haltung einnehmen müßten. "Homme Libre" schreibt: Der Feind will nur Zeit gewinnen, um Atem zu holen. Ein Waffenstillstand ist im heutigen Stadium unmöglich. Die Kriegsoperationen müssen fortdauern. — In der chauvinistischen "Ligue France" wurde eine Versammlung abgehalten, in der Barthou erklärte, daß Frankreich nicht nur Entschuldigung für verwüstetes Land und weggeschlepptes Eigentum erhalten müsse, sondern auch materielle Garantien.

Die Räumung Frankreichs und Belgiens als Voraussetzung?

Br. Rotterdam, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Der Washingtoner Korrespondent der "Associated Press" meldet, es sei wenig Aussicht vorhanden, daß die deutschen Vorschläge in

erste Erwögung gezogen würden, so lange Deutschland noch Teile Frankreichs und Belgiens besetzt habe.

Bunzlauer Bestürzung in den leitenden Kreisen in Paris und London.

Br. Zürich, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Von neutraler diplomatischer Seite meldet die "Morgenzeitung": Der Entschluß der Mittelmächte, über Frankreich und England sich direkt an Wilson zu wenden, rief in den leitenden Kreisen in Paris und London große Bestürzung hervor und veranlaßte schließlich vorbereitung für die Konstituierung eines diplomatischen Ententerats, um künftig ähnlichen Schritten der Mittelmächte abzuwenden. Die diplomatische Initiative ist diesmal jedenfalls auf Seiten der Mittelmächte, schloß der neutrale Diplomat.

Eine bemerkenswerte Botschaft der französischen Sozialisten.

Br. Genf, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Der Nationalrat der französischen Sozialistenpartei beschloß einstimmig, an den Präsidenten eine Botschaft zu richten, in der über den Friedensvorschlag der Mittelmächte gesagt wird, dieser Schritt sei der Beweis eines vollständigen Meinungsumschwungs, der die Nationen zur Freiheit und zum Frieden zurückführt. Die sozialistische Partei erläuterte deshalb, daß die Alliierten unter den Bedingungen unentbehrlicher diplomatischer und militärischer Garantien den Vorschlag nicht ablehnen dürfe. Die Partei erklärte in dem Vorschlag den Sieg der Demokratie, denn auch Österreich-Ungarn nehme die 14 Punkte Wilsons als Distruktionshaus an, und Deutschland erkenne durch Autonomiegewährung für Elsaß-Lothringen den internationalen Charakter dieser Frage an. Das Manifest konstatiert, der Kaiser habe seine neue Regierung als Vollstrecker hingestellt und damit anerkannt, daß für die Herstellung eines dauerhaften Friedens, die Nationen sich gegenseitig Garantien geben müßten. Die Partei erklärte dann eine erste Auseinandersetzung zu einer bewaffneten Aktion und verlangte eine ernste Aktion in dieser Richtung. Sie schließt sich jeder Aktion Wilsons an, die eine Befriedigung für die Russen sei, die Anspruch auf eine klare unbedeutende Antwort habe.

Die neuen 5 Punkte Wilsons.

Br. Von der Schweizer Grenze, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Der Pariser "Herald" meldet aus New York: Der Senatsausschuß hat einstimmig die neuen fünf Punkte Wilsons als geeignet zu jeder Art von Friedensbeschleunigung erklärt.

Gerards Beurteilung des neuen Kanzlers.

Br. Haag, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Hier erhält sich dauernd die Meinung aufrecht, daß der frühere amerikanische Botschafter Gerard die von Achtung erfüllte Beurteilung, die er in seinem Buche "Vier Jahre in Deutschland", über den jetzigen Reichskanzler Prinz Max von Baden äußert, in diesem Augenblick in Washington sehr lebhaft von neuem zur Geltung zu bringen sucht.

Die Haltung der Türkei.

Br. Haag, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Eine offizielle Note des Reichsdeutschen Bureaus besagt, daß die in den letzten Tagen herrschende Meinung nicht mehr als gerechtfertigt erscheine, derzu folge die Türkei einen Friedensvorschlag machen werde, vielmehr sei die Türkei aber wenigstens die offizielle Türkei der Meinung, daß sie die weitere Entwicklung der Dinge, alles in allem genommen, noch einige Zeit abwarten könne. Indes müsse nachdrücklich erklär werden, daß die englische Regierung nur mit der offiziellen Vertretung der Türkei, nicht aber mit unverantwortlichen Agenten Zübung nehmen könnte.

Hoffnungsvollere Stimmung in Holland.

Br. Haag, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Die zuerst außerordentlich pessimistische Stimmung, die in diesen politischen Kreisen zuerst über das deutsche Friedensangebot herrschte, hat sich in der letzten Stunde auf Grund einer Anzahl von Tatsachen sehr gebessert. Diese Tatsachen entstammen Gerüchten aus den Entente-Ländern, die zu hoffnungsvollerer Auffassung Veranlassung geben.

Ein außerordentlicher holländischer Ministerrat.

Br. Haag, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Über die Gründe für die plötzlich in der letzten Nacht erfolgte Verzerrung eines außerordentlichen Ministerrats unter Vorsitz der Königin bestehen verschiedene Ansichten. Es wird nicht nur von der Vorbereitung eines formellen Angebots des Haag als Ort der Friedenskonferenz gesprochen, sondern auch von möglichen territorialen Verhandlungen, die Holland bei dem allgemeinen Friedensschluß drohen und von denen schon früher die Rede war. Die Kolonien kommen dabei nicht in Frage.

Begeisterte Aufnahme der Rede des Prinzen Max in der Schweiz.

Br. Bern, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Die große Rede des Prinzen Max von Baden hat in der Schweizer Presse eine geradezu begeisterte Aufnahme gefunden. Charakteristisch für den sensationellen Stimmungsumschwung, den die Ausführungen des neuen Reichskanzlers verursacht haben, sind folgende Sätze der "Neuen Zürcher Blg.", eines Blattes, das noch nie von irgendwelcher Seite übermäßig der Deutschenfreundschaft befürwortet wurde: Eine ganz andere Wucht tönt aus Deutschland. Es sind nicht die

starke, die heftenden Fanfarenklänge des Krieges. Der badische Prinz hat ein stolzes Panier, er hat es jetzt als achter Kanzler des Reiches entfaltet und ein gutes Wort steht darauf, daß heißt Völkerversöhnung! Es leuchtet weit über die Grenzen des Landes, und in diesem reizenden tiefen Marz, der von Deutschland aus tönt, antworten Millionen. In dieser freudigen Stunde wollen wir die übermäßige dankbare Freude nicht zurückdrängen. Wenn der Waffenstillstand zu Land, zur See und in den Lüften abgeschlossen wird, der Unterseebootkrieg aufhört, die Gewehrbaldade über die Centralmächte zu Ende ist und in deutschen und österreichisch-ungarischen Häfen Schiffe mit Getreide und anderen Lebensmitteln anlegen, wird Prinz Max von Baden der populäre Mann seines Vaterlandes sein, den der ungemeine Dank des Volkes umfaßt. — Der Artillerist der "Vaslet Nationalgarde," sagt: Deutschland zu besiegen, nachdem es eine Überhebung und nach Gewissensforschung sich für den Friedensbund anbietet, das möge, wenn man noch ein oder zwei Millionen morde wollen, gelingen. Aber niemals werde man dieses Volk zerbrechen können; noch nie war seit einem Jahrtausend ein lebendigeres Volk umzubringen.

Ein neuer amerikanischer Durchbruchsversuch gescheitert.

Auch die gestrigen englischen und französischen Angriffe ohne wesentliches Ergebnis.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 8. Okt. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nördlich der Saar geißt der Engländer nach heftinem Feuerkampf beiderseits von Dupp am. In Reuvenil fachte er Fuß. Im übrigen brachten ihn unsere Vorposten zum Stehen.

Heeresgruppe Bochum.

Nördlich von St. Quentin feierten Engländer und Franzosen ihre starken Angriffe fort. Nördlich von Montbrehain schlugen hannoversche und braunschweigische Regimenter fünfmaligen Angriff des Feindes ab. Weiter südlich brach der Angriff des Feindes in unserm Feuer zusammen. Bei und südlich von Sechamps haben bosnische und hessische Regimenter nach hartem Kampfe ihre Stellungen behauptet. Bei dem Kampfe an der Tillon-Höhe zwischen französischen Bataillonen und Pionieren im Nahkampf und durch Gegenstoß den feindlichen Angriffen zum Scheitern.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nordöstlich von St. Quentin feierten Engländer und Franzosen ihre starken Angriffe fort. Nördlich von Montbrehain schlugen hannoversche und braunschweigische Regimenter fünfmaligen Angriff des Feindes ab. Weiter südlich brach der Angriff des Feindes in unserm Feuer zusammen. Bei und südlich von Sechamps haben bosnische und hessische Regimenter nach hartem Kampfe ihre Stellungen behauptet. Bei dem Kampfe an der Tillon-Höhe zwischen französischen Bataillonen und Pionieren im Nahkampf und durch Gegenstoß den feindlichen Angriffen zum Scheitern.

Heeresgruppe Gallwitz.

Nach starker Generalsbereitung feste der Amerikaner erneut zum Durchbruch beiderseits der Aire an. Auf dem westlichen Ufer brachte württembergische Landwehr südlich von Chatelet vorwiegende Angriffe zum Scheitern. Von der Höhe nördlich von Chatelet, auf der der Feind vorübergehend Fuß gesetzt, wurde er im Gegenangriff wieder geworfen. Ostlich der Aire brach der feindliche Angriff bald schon in unserem Artilleriefeuer zusammen. Gegen Abend nahm der Feind beiderseits der von Charpentier auf Romagne und der von Antoilles auf Guenel führenden Straßen sowie westlich der Maas seine Angriffe wieder auf. Nach hartem Kampf schlugen wir ihn, teilweise durch Gegenstoß, zurück.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

30 000 Tonnen im Mittelmeer.

W. T.-B. Berlin, 7. Okt. (Amtlich.) Deutsche und österreichisch-ungarische Unterseeboote vernichteten im Mittelmeer neuerdings 30 000 Bt. Schiffsscoram. Die Dampfer wurden auf den Wegen von Gibraltar nach Südfrankreich und nach den östlichen Kriegsschauplätzen aus stark gesicherten Gewässern herausgeschossen. Des weiteren ergaben ein österreichisch-ungarisches Unterseeboot auf einem großen Transportdampfer in See und ein deutsches Unterseeboot auf einem im Hafen von Carloforte (Sardinien) liegenden Dampfer von etwa 6000 Bt. Torpedotreffer. Das Sinken dieser beiden Dampfer konnte nicht mehr beobachtet werden. Der Chef des Admiralsstabes der Marine

Zufriedenheit und Freude in Bulgarien.

W. T.-B. Sofia, 8. Okt. Der Vertreter der Transsibirischen Gesellschaft meldet: In Sofia und im Lande, so weit bis jetzt aus der Provinz Nachrichten vorliegen, herrscht bei allen Schichten und Parteien, was den Frieden anbelangt, Zufrickenheit und Freude darüber, daß die schwere Zeit nun endlich vorüber sei. Ein französisches Oberst befindet sich seit Freitag bei der diesseitigen amerikanischen Gesandtschaft; außerdem treffen heute noch sieben französische Offiziere im Hotel de Bulgaria ein.

Aus zweifeliger Quelle verlautet, daß Todor, Jarosch und Danailoff hier zusammen liegen, im Kabinett zu

Heiligen. Stambulisti und Genadiess befinden sich seit etwa fünf Tagen im Schutz der hiesigen amerikanischen Gesandtschaft; sie halten sich dort auch auf. Nach ihrer Freilassung steht angeblich die sofortige Beurteilung Stambulistis wegen Teilnahme am bolschewistischen Treibereit vor.

Braßgösser Orientbericht vom 6. Oktober.

Noch einer nachdrücklichen Versicherung der österreichisch-deutschen Streitkräfte, die sich in Ueberzeugung gegen Roten unzufrieden, bemühten sich die französisch-serbischen Truppen dranzulegen. Sie machten mehrere hundert Gefangene und erbeuteten einige Kanonen und Geschütze. In Abwesenheit rückten unsere Truppen weiter vor. Libia wurde von den Serben genommen.

Exzess Ferdinand in Roburg.

W.T.B. Roburg, 7. Okt. Der ehemalige König von Bulgarien ist mit seinem Sohne, dem Prinzen Chiril, und großem Gefolge heute vormittags im Hofsonderzug hier eingetroffen, um hier dauernden Aufenthalt zu nehmen.

Bulgarien und die Türkei.

Konstantinopel, 7. Okt. Der bulgarische Gesandte feierte heute sehr frühzeitig von seinem Landes nach der Botschaft in Berg zurück und gab ein sehr reichhaltiges Telegramm auf. Der "Tonin" erklärt ziemlich stark, die türkische Regierung habe für alle, auch die unheilvollsten und weitesten Möglichkeiten, die nötigen Maßnahmen Bulgarien gegenüber getroffen.

Ein rumänischer Kronat.

Br. Batares, 8. Okt. (Gig. Drahtbericht ab.) In den nächsten Tagen wird in Jassy ein Kronat zusammengetreten. Er soll sich, wie es heißt, mit der politischen Beliebung der Heiraten des Kronprinzen befassen. Wie die "B. B." dazu von unterrichteter Seite erfährt, wird dieser Grund als Vorwand angesehen. Zuverlässiger Vernehmen nach wird sich der Kronat in erster Linie mit den außenpolitischen Fragen befassen. Liberale Gruppen, die sich neuerdings der besonderen Gunst des Königs erfreuen, arbeiten mit Hochdruck an der Ablösung des Ministers Marghiloman.

Der amtliche türkische Bericht.

W.T.B. Konstantinopel, 8. Okt. (Drahtbericht.) Tagessbericht vom 8. Oktober: Unveränderte Lage auf allen Fronten.

Britischer Bericht aus Palästina vom 6. Oktober.

Keine Änderung in der Lage. Unsere Kavallerie säuberte das Gelände nördlich und westlich von Damaskus und machte mehr als 15.000 Gefangene in dieser Gegend. Mehr als 71.000 Gefangene und 350 Geschütze wurden seit dem Beginn der Operationen vom 18. September genommen. Außerdem brachten sie 8000 Gefangene von den arabischen Truppen des Königs Hussein ein. Unter den Gefangenen befinden sich die Kommandanten der 16., 19., 24. und 58. gemischten Division und die Überlebenden des Garnisons von Moab unter dem Befehl des Kommandanten Ali Serbi Bascha sowie der österreichisch-deutschen Truppen (206 Offiziere und 3000 Soldaten).

General von Lettow wieder in Ostafrika?

Ges., 8. Okt. Nach dem "Petit Parisien" lautet das portugiesische Kommuniqué aus Ostafrika, daß die Deutschen den Heranmarsch überschritten haben und sich in das Innere der Walde zurückziehen. — Trifft diese Meldung zu, so steht General v. Lettow-Vorbeck nach erfolgreicher Durchbrechung der feindlichen Linien wieder in Ostafrika.

Verlobung einer weiteren luxemburgischen Prinzessin.

W.T.B. Luxemburg, 7. Okt. Der Hofbericht gibt die Verlobung der Prinzessin Charlotte von Luxemburg mit dem Prinzen Félix von Bourbon-Parmé bekannt.

(Prinzessin Charlotte ist die 1896 geborene älteste Schwester der Großherzogin Marie Adelheid. Die nächst jüngere der sechs Schwestern, Hilda, hat sich bekanntlich tatsächlich mit dem Kronprinzen Rupprecht von Bayern verlobt. Prinz Félix von Bourbon-Parmé ist ein 1893 geborener jüngerer Bruder der Kaiserin Zita von Österreich.)

Die späte Einsicht im Abgeordnetenhaus.

Berlin, 7. Okt. Vom "B. T." sind unter der Partei des Abgeordnetenhauses Bestrebungen im Gange, die Erledigung der Wahlrechtsform möglichst zu beschleunigen und eine Verständigungsgesellschaft zwischen den Fraktionen zu finden, die die Reform im Sinne der Rede des Prinzen Max von Baden durchzuführen bestrebt sind. Die Verhandlungen, die gestern im Landtag begannen, werden noch fortgesetzt werden.

Aufkunft eines zweiten Internierenzuges aus Frankreich.

W.T.B. Singen, 8. Okt. (Drahtbericht.) Gestern vormittag gegen 9 Uhr traf der zweite Sonderzug mit Internierten aus Frankreich hier ein. Auf dem Bahnhof hatten sich Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden eingefunden. Geh. Regierungsrat Dr. Welzer entbot als Vorsitzender der Amtsstelle und Vertreter der Regierung den wieder in das deutsche Vaterland zurückgekehrten berzlichen Willkommen. Unter den zurückgekehrten befinden sich 82 Marokkodenutsche. Am ganzen sind 524 Internierte angelangt. Die Rückgekehrten werden noraufwärts am Mittwoch von hier abreisen.

Aus Kunst und Leben.

= Königliche Schauspiele. Der vielgefeierte erste Bariton der Berliner Hofoper Herr Joseph Simanski ist gegenwärtig zu einem kurzen Gastspiel hier erschienen. Er sollte gestern als "Rigoletto" auftreten, aber aus bestimmten Gründen trat eine Umländerung ein: der Künstler begann mit der ursprünglich erst für den zweiten Abend vorgesehenen Partie des "Georg Germont" in Verdis Oper "La Traviata". Die Rolle dieses lieben quirligen Vaters des von der verführten "Violetta" versuchten "Alfred Germont" — gibt nicht eben sehr viel aus. Selbstredend aber, doch Herr Schwarz alles hingegangen und alles herausgeholt hat, was nur irgend möglich scheint. Die reichen natürlichen und durch hohe Kunst veredelten Mittel des Sängers zu bewundern — ist auch die kleinste Gelegenheit willkommen. Gerade den italienischen Gesangsstil beherrschte ja Herr Schwarz mit vollkommener Freiheit. Sein breit ausquellender Tenor, die Geschmeidigkeit in der Tonverbindung, das schöne Legato, das ruhvolle Portamento im An- und Abschwellen des Tons, und zu alledem die edle Wärme des Ausdrucks — konnten sich in der berühmten Szene des 2. Akts recht noch Wunsch entfalten: diese Szene und das große Duett mit "Violetta" blieben denn auch die Höhepunkte der ganzen Vorstellung; für welche auch das Publikum reichen Beifall spendete. Die schauspielerische Leistung des Geistes bewegte sich in ernst-gemessenem Dünken, wie sie sich für die Figur des "Baron Germont" nur mögen. Den Sohn

Wiesbadener Nachrichten.

Sur Einsetzung von Kartoffeln aus dem Landkreis Wiesbaden wird uns auf unsere leichte Notiz hin seitens des Landratsamtes gejedrieben: „Doch die Erledigung des Bestellungen im städtischen Museum für die Verbraucher brauemer gewesen wäre, liegt auf der Hand. Indes mußte aus Verkaufstechnischen Gründen in diesem Jahr die Abwicklung der Geschäfte nach dem Landratsamt verlegt werden. Es kommt ja immer wieder vor, daß dem einzelnen das Worten schwer fällt, dies läßt sich jedoch mildern, wenn das Publikum sich entschließen will, die angegebenen Stunden anders aufzunehmen, als dies im allgemeinen geschieht. Es ist eine alte Erfahrung, daß in den Stunden von 11 bis 12 Uhr und von 4 bis 5 Uhr das Publikum sich drängt; man denke an den Verkehr auf den Postämtern, wo es ohne etwas Geduld auch nicht geht. Heute morgen um 10½ Uhr z. B. standen zwei Leute an dem Schalter zur Kartoffeleinführung, und doch sind gewiß viele unter denen, die erst zwischen 11 und 12½ Uhr kommen, die die Stunden zwischen 8 bis 11 Uhr hätten benutzen können. Am besten leide die Abfertigung aber bekanntlich durch allerhand leicht vermiedliche Umständlichkeiten seitens des Publikums. Um dies zu unterbinden, vermeide man überflüssige Fragen nach Dingen, die durch die Bekanntmachungen in der Presse längst erledigt sind. Es sei deshalb auch hier noch einmal hinzugegeben, daß man in diesem Jahre den Landwirt nicht wöhnen kann, und doch kann man nicht gemacht werden können. Man vergesse des ferneren nicht die nötigen Zusammelationen, man sorge für abgeschaffte Geld und gebe sich dabei zufrieden, daß die Eintheilung der Buchstabenfolge aus begehrten Gründen parallel der Eintheilung laufen muß, wie sie die Stadt für ihren eigenen Bereich festgelegt hat. Es hat sich heute jeder überzeugen können, und ist dies auch wiederholt von Seiten der Bevölkerung ausdrücklich geschehen.“ Dies zu erreichen, war der Zweck der gestern wiedergegebenen Weisheiten aus unserem Referat.

Die Grippe hat sich in den letzten Tagen auch in unserer Stadt in nicht unbedeutlicher Weise ausgeweidet. Die zahlreichen Erkrankungen machen sich in den Geschäftsbetrieben schon recht unangenehm bemerkbar. So erfahren wir von einer hiesigen Großbank, daß von ihrem 60 Köpfen starken Personal heute 20 erkrankt und arbeitsunfähig sind. Mit diesen Ausfällen sind natürlich Störungen in der Abwicklung der Geschäfte verbunden, und es braucht wohl kaum besonders darauf hingewiesen zu werden, daß das Publikum auf diesen bedauerlichen Umstand Rücksicht nimmt und nicht ungeduldig wird, wenn die Bedienung nicht in der gewohnten Weise von Stottern geht.

— Die neue Reichsmarmelade. Wie die Reichsstelle für Gemüse und Obst den Kommunalverbänden mitteilen läßt, wird am 1. November die Verteilung von Marmelade als Vorratsmittel wieder eingesen. Die mit diesem Monat ablaufende Paufe entspricht dem auch im Vorjahr befohlenen Grundsatz der Reichsstelle, nur während 9 Monaten im Jahre Vorratsmittel zur Aussöe zu bringen.

— Botanischer Ausflug. Morgen veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des "Naturfreunde Vereins für Naturkunde" einen Ausflug in den Taunus. Die Wanderung beginnt 8 Uhr am Bahnhof Dossenheim und führt über Frauenstein und die Koppels nach Scherstein. Gäste sind willkommen.

Berichterstattung über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Archäa. Die beiden Abonnements-Konzerte am Mittwoch um 4 und 8 Uhr werden von den verkräftigen Garnisonkapelle unter Leitung des Obermaarschalls Weber ausgeführt.

* Kunsthalle Würzburg. Neu aufgestellt: A. Lenbach-Hallenstein: "Der gute Samaritan", "Der am Main", "Die Hölfer", "Alter Friedhof", "Engel Gottes", "Wertheim a. N.", "In der Lüne", "Alter Turm", "Kurfürstentum", "Bild auf Kreuz-Wertheim", "Die alte Straße", "Hölfer am Berg", F. Wilhelmi: "Einsamer Pilger", "Stiller Winde", "Ewigende Nebel", "Wo dem Regen", "Aus der Eile", "Feldblumen", "Rosen", "Bodenreicher", "Rosen erblüht", "Eisblühendes Reich im Winter", "Reichenauer Ufer", "Morgenrot", "Straße in Weissenburg", "Goldrute", Carlos Tipp, Karlsruhe: 130 Hand-Scherenschnitte.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Mittelrheinischer Verband Evangelischer Arbeitervereine.

Ht. Frankfurt a. M., 7. Okt. Unter der Leitung des Vorstehenden Dekan D. Schmidt-Höglst a. M. fand am Sonntag im Gemeindesaal der Mittelrheinischen der diesjährige Abgeordnetentag des Mittelrheinischen Verbands Evangelischer Arbeitervereine statt. Nach den üblichen Begrüßungen und der Begrüßungsrede des Vereins Vorsitzenden zu seinem 25jährigen Jubiläum beschloßt ist die Togung mit Kostengründen, der Sozialversicherung und der Ausgestaltung des Verbandsorgans. Die Sitzesfalle erledigte zu Todesfalle gegen 45 im Vorjahr. Anträge zur Vollversicherung liesen im Berichtsjahr 238 ein. In langem Meinungsaustausch bericht man schließlich über die Anstellung eines Generalsekretärs im Gesamtverband. Die Berufung eines solchen wurde einstimmig gewünscht, doch soll vor der selben ein genauer Finanzplan vorgelegt und ein engerer Kontakt mit der nochmaligen gründlichen Durcharbeitung der wichtigsten Angelegenheit herzustellen.

Ht. Braunschweig a. M., 6. Okt. Der Buchhalter eines der ersten Frankfurter Galerien ist nach Unterschlagung von 27.000 M. flüchtig gegangen.

Ht. Kassel 7. Okt. Das zwischen der hiesigen Station und höchst bilden Wohnhaus des Bahnwärters Julius Heun ist in der Nacht zum Sonntag vollständig niedergebrannt. Die Löschzüge konnten nur mit knapper Not vor dem Flammenode bewahrt werden. Das gesamte Hausgerät und eine größere Summe Geldes verbrannten, so daß die Familie völlig mittellos dasteht.

Ht. Limburg, 7. Okt. Geheimer Kommerzienrat B. B. Gabensky, der Ehrenbürgers Limburgs, feierte am Sonntag seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlaß ward gelegentlich der Jubiläum des St. Raphaelvereins in Koblenz ein besonderer Gedenktag, bei dem das gleiche Geburtstagskind zum Ehrenpräsidenten des Reichsverbandes für die katholischen Auslanddeutschen", dessen Gründer er ist, ernannt wurde. An der Feier nahmen zahlreiche hohe katholische Geistliche teil.

F.C. Gauhovburg, 7. Okt. In einem Bureau Raum der hiesigen Maschinenfabrik spielten zwei 18-jährige Bewerberinnen mit einem geladenen Revolver. Endlich ging ein Schuß los und die Kugel durchdrang einem der jungen Leute die Hand.

Sport.

— Fußball. Die Spielvereinigung Wiesbaden unterlag am vergangenen Sonntag in Mainz im Spiel um die Mittelrheinmeisterschaft gegen den Sportverein 08 Mainz nach aufgeregtem Spiel, durch Erfolg geführt, mit 6:2. Paule 2:2. Der kommende Sonntag bringt auf dem Sportplatz an der Waldstraße das letzte Spiel in der Vorrunde: Spielvereinigung Wiesbaden gegen Fußballsclub Victoria Mainz-Mombach. Beginn 3 Uhr.

Handelsteil.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.
W.T.B. Berlin, 8. Oktober. (Drahtbericht) Telegraphische Auszählungen für

Holland	509.00 G.	Mk. 309.50 R.	für 100 Gulden
Dänemark	188.00 G.	* 188.50 R.	* 100 Kronen
Schweden	212.25 G.	* 212.75 R.	* 100 Kronen
Norwegen	188.25 G.	* 188.75 R.	* 100 Kronen
Schweiz	146.75 G.	* 147.00 R.	* 100 Franken
Oesterreich-Ungarn	57.70 G.	* 57.50 R.	* 100 Kronen
Bulgarien	78.00 G.	* 78.50 R.	* 100 Lewen
Konstantinopel	20.40 G.	* 20.50 R.	* 1 Mark Pfd.
Spanien	136.00 G.	* 137.00 R.	* 100 Pesetas
Helsingfors	76.25 G.	* 76.75 R.	

Amtliche Wechselzinssätze der Notenbanken.

Deutsche Pl. 5.00	Belg. Plätze 6.00	Ital. Plätze 5.00	Kopenhagen 5.00
London	5.00	Wien	5.00
Paris	5.00	Schweiz. Pl. 4.50	Madrid
Amsterdam 4.50			Petersburg 6.00

Rumänien 6.00

Ausländische Wechselkurse.

w. Zürich, 7. Okt. Wechsel auf Deutschland 72.— (zu Letzter 69.—), auf Wien 42.— (40.—), auf Holland 211.— (210.50), auf New York 4.80 (4.68), auf London 22.80 (22.85), auf Paris 87.50 (85.75), auf Italien 75.— (74.—), auf Kopenhagen 181.— (182.—), auf Stockholm 146.— (147.—), auf Copenhagen 134.— (135.—), auf Petersburg 68.— (65.—), auf Madrid 102.— (101.50), auf Buenos-Aires 210.— (205.—).

(Frk. Ztg.)

* Paris, 7. Okt. Unifizierte 4proz. Türken stiegen an der Pariser Börse um 10 Proz. auf 74 Proz. (Frk. Ztg.)

Industrie und Handel.

* Kriegskohlen-Gesellschaft, A.-G. in Berlin. Infolge Ausscheidens der Herren Geh. Bergrat Graßmann, Direktor Jung, Geh. Oberbergrat Polenski sind in der Generalversammlung die Herren Direktor Albert Janus, Essener-Ruhr, Geh. Oberregierungsrat Dr. Staff. Berlin, Geh. Bergrat Röhrig, Berlin, Beigassessor a. D. Hubert Scherckamp, Berlin, in den Aufsichtsrat der Gesellschaft neu gewählt worden.

Weinbau und Weinhandel.

* Preissturz auf dem Pfälzer Weinmarkt. Karlsruhe, 7. Okt. Ein ganz plötzlicher Preissturz ist gestern in den Pfälzer Weinmosten eingetreten. Man ist auf einmal sehr zurückhaltend geworden, und der Abschluß größerer Geschäfte stockt vollkommen. Der Handel hält sich zurück, da man durch die neuen politischen Verhältnisse weitere Preisrückgänge befürchtet. In der Pfalz wurden für Weinmost 75, in sogar nur 60 M. für die Loge zahlen. Man ist der festen Überzeugung, daß die Preise noch weiter zurück gehen werden. Allgemein glaubte man, daß man für die Loge 180 M. erhalten werde. Eine große Anzahl von Weinhandlungen, die bereits große Geschäfte abschlossen, haben durch den gestrigen plötzlichen Preissturz Hunderttausende von Mark verloren, da sie die Geschäfte nicht mehr rückgängig machen können.

Wettervoraussage für Mittwoch, 9. Oktober 1918 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Abnehmende Bewölkung, meist trocken, kühl.

Wasserstand des Rheins

am 8. Oktober.</td

Amtliche Anzeigen

Vorübergehende Einschränkung des Güterverkehrs.

Die Annahme von Frachtgütern ist bei allen Güterabfertigungen des Direktionsbezirks vom 10. bis 12. Oktober eingeschlossen.

Lebensmittel und sonstige dringliche Sendungen können als Filzgut aufgeliefert werden. Die Verkehrsstreitenden werden jedoch dringend erfordert, sich im allgemeinen Interesse möglichst zu beschweren.

Mainz, 6. Oktober 1918.
Königlich Preußische u. Großherzogliche Hessen-Güterabfertigung.

Bekanntmachung.

Am 10., 11., 15., 16., 17., 18., 21., 22., 23., 24., auch nachts, 25., 26., 29. u. 30. Oktober 1918 findet von nunmehr 9 bis nachm. 5 Uhr im "Robengrund" Schießschießen statt.

Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände einschließlich der Wege u. Straßen das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-Königsweg, Alteiner Str., Trompeter-Straße, Weg hinter der Rentmauer (bis zum Kesselbachal.), Weg Kesselbachal. - Ritschzum bis zur Blätter-Straße, Teufelsgraben - Weg bis zur Leidenschaftshöhle. Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Zugleich Blätte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden. Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes im Robengrund an den Toren, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasbeweidung ebenfalls verboten. Garnison-Kommando.

Amtliche Anzeigen
Sonnenberg

Bekanntmachung.

Ausgabe von Margarine am Mittwoch, den 9. Okt. 1918 in den hiesigen Geschäften; 40 Gramm für jeden vorlängungsberechtigten Einwohner. Die Lebensmittelausweiskarte ist unbedingt in den Geschäften vorzuzeigen.

Sonnenberg, 8. 10. 1918.

Buchelt. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Pol. Kommandantur der Festung Mainz wird der Schießplatz im Sichterloch im Monat Oktober 1918 wie folgt benutzt: am 9., 10., 11., 12. von 9 Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags, am 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., von 9 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachmittags, am 25., von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachm. am 8., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., und am 1. November 1918 von 9 Uhr vorm. bis zum Dimmelforwerden.

Sonnenberg, 4. 10. 1918.

Buchelt. Bürgermeister.

Richtamt. Anzeigen

Ich habe meine Wohnung von Emserstraße 24 ins Nachbarhaus

Nr. 22, I.

verlegt und halte während meines Urlaubs vom 7. bis 14. Oktober Sprechstunden ab täglich von 11—1 Uhr.

Dr. Weyrauch.

Leiterwagen

M. 38. 48. 58. 68.
Bevor Sie den kaufen,
sehen Sie sich meine
starken und dichten
Wagen an.

Öffnungszeit: 47.

Stoff- und Blusen-

Farben

Dros. Massenheimer. Ecke

Bismarckstr. u. Döbb.

Die Kriegsanleihe-Versicherung
der Versicherungsgesellschaft Thuringia

in Erfurt

ermöglicht es jedermann, ohne besondere Einzahlung

Kriegsanleihe zu zeichnen.

Auskunft erteilt:

Robert Götz, Generalagent,

Rheinstraße 91, 1.
Telephon 4840.

Die Wacht am Rhein



Notgedrungen griffen wir zum Schwert. Nicht nur um den deutschen Strom, um unser Leben, um die Zukunft unseres Volkes ruft das alte Kampflied alle Deutschen auf die Schanzen. An keinem Ohr darf der Kampfruf verhallen. Im Schicksalssturm des Volkes müssen wir einmütig durch die Tat beweisen:

Wir alle wollen Hüter sein!

Fischhaus Johann Wolter
12 Ellenbogengasse 12

Geschäftsgründung 1886. :: Fernsprecher 453.

Betrifft: Verkaufsregelung von Konsumfischen bzw. Konsumfischwaren.

In der Zeit vom 30. September bis zum 11. Oktober findet die Ausgabe der neuen Nährmittelkarte statt. Im Anschluß hieran ist die Zuweisung zu einem Fischgeschäft vorzunehmen. Alle früheren Eintragungen sind mit Verfall der alten Nährmittelkarte infällig.

Ich richte deshalb an meine werte Kundenschaft im eigensten Interesse die Bitte, die neu empfangenen Nährmittelkarten zur Abstempelung an dem mir zugewiesenen Stand im ehemaligen Museum, Zimmer 46/47 vorzulegen.

Die Kunden der hiesigen Konsumvereine und der Firma Adolf Harth mache ich aufmerksam, daß ihnen von jetzt ab die

Zuweisung zu einem Fischgeschäft ebenfalls gestattet ist.

Mit bester Empfehlung

Fischhaus Johann Wolter
Fischgeschäft 2.

Die neue Kunden-Einschreibung für

Konsum-Fische

hat bis zum 10. Oktober im alten Museum auf Zimmer 46/47 zu erfolgen.

Erstufe hörl. meine verehrte Kundenschaft die Abstempelung der Nährmittelkarte nicht zu versäumen.

Die Mitglieder aller Konsumvereine mache ich ebenso hörl. aufmerksam, daß es denselben frei steht, ein Fischgeschäft zu wählen.

J. C. Hench, Fischgeschäft Nr 3,
Ecke der Goldgasse und Grabenstraße.

Einnah-, Spül-, Zutter-,
Klammerkl., Viechheimer
verkauft

K. A. Seifenpulver

K. A. Seife

M. O. Gruhl,

Kirchgasse 11. Tel. 2190.

Parlettböden- und

Linoleumwachs,

flüssige Bohnermasse, fest.

Parlettmasse und Stahl-

späne verträglich. 1028

W. Gail Wwe.,

Schwalbacher Straße 2.

Telephon 84.

Gehnellschuhlerei

23 Schwalbacher Str. 23.

Reparaturen

fest und billig.

Samstag, den 12. Okt., abends 7 Uhr,
im Saale des Zivilkasinos:

Kammermusik-Abend

veranstaltet von

Alice Goldschmidt-Metzger
(in Wiesbaden einziger autorisierte Vertreterin der Breithaupt-Methode).

Mitwirkende:

Ernst Groell, Solo-Bratschist d. stadt. Kurorchesters.

Alfred Jeschke, Solo-Cellist d. stadt. Kurorchesters.

Paul Kraft, Solo-Hornist d. stadt. Kurorchesters.

Anton Hertel, Cellist, Kgl. Kammermusiker.

Klavier: Schüler und Schülerinnen von Alice Goldschmidt-Metzger.

Kompositionen von Haydn, Bach, Schumann, Skarlati, Dorn, Schuricht.

Vortragsfolge an den Anschlagsäulen.

Eintrittspreise: Numerierte Plätze, einschl. Programm, Mk. 2.— und 3.—. Unnumierte Plätze Eintritt frei gegen Vorzeigen des Programms (30 Pf.). Eintrittskarten u. Programme sind im Musikhaus Schellenberg, Kirchgasse 33, im Reisebüro Born & Schottenfels, Kaiser-Friedr.-Platz, u. abends an der Kasse erhältlich.

Palast-Kabarett

im Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. -:- Fernruf 810.

Spielplan vom 1.—15. Oktober:

II. Saharet.

Rosa Loisel

Friedl Haros

Sanny Teres

Alice u. Cleo

Elfriede Belton

2 Scappinis

Max u. Moritz

Anfang 9 Uhr.

Ich halte Sprechstunde

nur Klopstockstraße 6

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 3—4 Uhr, an den übrigen Tagen nur auf vorherigen Anruf.

Sanitätsrat Dr. Dudenhoff.

Halte bis auf weiteres Sprechstunden von 9—1 Uhr.

Dr. med. Georg Schwartz

Arzt und Zahnarzt.

Husten.

Wiesbadener Tabletten

gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Rachenkatarrh und dergl. mehr.

946 Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die schönsten

Arbeiten, Beschäftigungen,

spielen u. Bilder f. Kinder

sind wieder eingetroffen in

Quirin's Buch- und Papierhaus,

Rheinstraße 59. Telephon 6244.

Unzündholz und Absallholz,

sowie Rantholz, Bretter und Latten

liefern frei Haus

W. Gail Wwe., Schwalbacher Straße 2.

Telephon Nr. 84. 1008

Schuhbesohl-Anstalt

17 Bismarckring 17.
Bearbeitung bester Cr. Stiefel, Lederschuhe, sowie prima Gummiaufsätze.
Lieferzeit 1—2 Tage.

Waschbürsten

Abseifbürsten

Schrubber

in größter Auswahl

billigste Preise.

R. D. Gruhl, Tel. 2199.

Schwarze Straubücher, prima, preiswert zu ver-

kaufen im Zog. Berl. Rd

Salon-Einrichtung

aus Mahag., mit Umbau-
nen, an verl. u. Martini,
Kaiser-Wilhelm-Ring 45, 1.

Fahrrad

mit Spurz-Hols.-Bereifung
zu verkaufen bei Reich-
Markt 5.

Brillanten, Berlin

Schmuckstücke, Uhren,
Ketten, Service, Brosche,
Deckchen, Besteck, Band-
schuhe laufen zu hohen Prei-

sen. Telefon 4139.

Brillanten, Berlin

Service, Deckchen, Besteck
laufen zu hohen Preisen
Lufzig, Launusstr. 25.

Perse Leppich und 2 Kelim

gegen hohen Preis zu
kaufen gesucht. Wagmann,
Saalgle 20.

Ausgestrahlte Haare

laufen Karlsr. 2. Sgarzen.

Veräußerin

für Konditorei gesucht

Michelsberg 21.

J. Hertz
Langsame 20.

ABTEILUNG
TRAUER

Mäntel / Blusen
Kleider / Jachenkleider
Röcke / Unterröcke

Maß-Anfertigung sofort.

K155

Wer Kriegsbeschädigte
suchte, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die
F 245
Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte
im Arbeitsamt.
Döghimer Straße 1.

Beleuchtungskörper
modern, grosse Auswahl, billigste Preise.
Flack, Luisensstrasse 44
neben Residenztheater. 1022
Alle Kino, Akkumulatoren, Geigen, Zithern,
Grammophone und Platten lauft
Wagemannstr. 18 Zimmermann, Faßbrunnenstr. 9.
Pianier gesucht aus besserem Hause.
Zrt. Herzog Dambachstr. 10, Bzg.
Puppen, Puppenwagen, Rüthen, sowie alle
besseren Spielsachen lauft
Wagemannstr. 18 Zimmermann, Faßbrunnenstr. 9.



Statt Karten.

Hiermit die schmerliche Nachricht, dass unser lieber Sohn, unser
guter Bruder, Enkel und Neffe

1053

Dr. jur. Rudi Kolb

Leutnant d. Res. und Adjutant im Fuß.-Regt. Nr. 80
Inhaber des Eisernen Kreuzes I. u. II. Kl.

am 3. Oktober in den schweren Kämpfen im Westen gefallen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:
in tiefem Schmerz:

E. Kolb, Rektor.
Anna Kolb, geb. Kilian.
Hermann Kolb, Leutn. u. Adjut. i. F.

Wiesbaden, 7. Okt. 1918.
Rüdesheimer Str. 9.

Am Sonntag, den 6. Oktober, abends 9½ Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau Joh. Phil. Schmidt Wwe.

Luisa, geb. Wintermeyer,

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Phil. Schmidt, Wiesbaden.
" Wilh. Fürstchen, Wiesbaden.
" Ed. Sauer, Wiesbaden.
" Heinrich Ohligmacher, Vieblich.
" Karl Christmann, Kirchheim.
" Jonas Schmidt, Ditschhausen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. Oktober 1918, vormittags
10½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs (Platter Straße) aus auf dem
Nordfriedhof statt.

1045

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß
unser heißgeliebter Sohn und Bruder

Julius Brech

nach kurzer, schwerer Krankheit, im
16. Lebensjahr uns durch den Tod
entrischen wurde.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Christian Brech u. Frau,
Theresia, geb. Knoll.
Albert Brech.
Marienchen Brech.
Arthur Brech.

Die Beerdigung findet Mittwoch,
nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle
des Südfriedhofs aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme an dem schweren Verluste
unseres teuren Entschlosenen sagen
wir allen Freunden und Bekannten
unseren herzlichsten Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Koch.

Wiesbaden, Luisenstr. 15.



Raum, daß der Schmerz um den herben Verlust der lieben Göttin
sich etwas zu mildern beginnt, erhalte ich aus einem Feldblatt der
Besiegs die erschütternde Nachricht, daß mein ältester Sohn, der

**Architekt
Otto Schmidt**

Leutn. d. L. und Führer einer Munitions-Kolonne
nach 50-monatlicher pflichttreuer Kriegsteilnahme im Westen und Osten,
an einem schweren Lungenschuß am 4. d. Rd. im 39. Lebensjahr
sanft entschlafen ist.

Sein, von großer Begeisterung für alles hohe und edle erfülltes
tatenfreches Herz, sein menschenfreudliches Wesen wird ihm bei allen,
die ihn näher kannten, ein liebvolles Gedächtnis bewahren.

Der tiefgebeugte Vater:
Arch. Philipp Schmidt, Egidiustraße 5
auch für meinen im Westen liegenden Sohn
Carl.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1918.



Tieferschüttert machen wir hiermit allen Verwandten,
Freunden und Bekannten die schmerliche Mitteilung, daß am
5. Oktober in einem Reservelazarett zu Wiesbaden an einem
schweren Leiden, das er sich im Felde zugezogen hat, unser
unvergeßlicher, innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager
und Onkel

Adolf Schödel

im Alter von 38 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:

Adam Schödel
Margaretha Schödel, geb. Elbelt
Elisabeth Quaisser, geb. Schödel
Hans Schödel
Fritz Schödel
Vinzenz Quaisser.

Wiesbaden, Elsässer Platz 3, Bonn, den 7. Okt. 1918.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachm. 2½ Uhr
auf dem Südfriedhof statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Tieferschüttert Verwandten und Bekannten die
schmerliche Nachricht, daß mir heute Morgen 11 Uhr
mein innigstgeliebtes, unvergeßliches, einziges Kind,
unser gutes Enkelchen, Nictchen und Cousinchen

Luisa Hözel

nach larem, schwerem Leiden im Alter von 13½ Jahren
durch den Tod entrischen wurde.

In tiefer Trauer:

Die schwergeprüfte Mutter:
Frau Karoline Hözel, Wwe.,
geb. Rauendorf.

Wiesbaden (Bleichstr. 43), den 7. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. Oktober, nachm.
4½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben, unvergesslichen Sohnes, Sohnes, Schwiegersohnes,
Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen,
des Landsturmmannes

Adolf Bullmann

spreche ich auf diesem Wege meinen tief-
gefühlt Danke aus. Auch herzlichen Dank
dem Personal vom städtischen Marktstand für
die schönen Blumenspenden und das Geleite.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Margaretha Bullmann,
Sälzerstraße 12.

Familie Peter Bullmann,
Hartungstraße 3.

Familie Adolf Müller,
Hornstraße 16.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1915.

Geburts-Anzeigen =
Verlobungs-Anzeigen
Trauungs-Anzeigen
Trauer-Anzeigen =
in einfacher wie feinster
Ausführung fertigt die
L. Schleußberg'sche
Hofbuchdruckerei
Autore: "Tagblatthaus"
Fernruf 6650/53

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Um 8. L.t.: Ehefrau Marie
Schäfer geb. Groß, 34 Jahre.
— 7.: Buchdruckerin Otto
Kirschner, 19 J.; Schneider
Luisa Hözel, 12 J.; Geliebte
Christian Wirth, 45 J.; Witwe
Charlotte Groß geb. Barth 82 J.;
Ehefrau Henriette, 38 J.; Schreiner
Peter Hözel, 17 J.; Geliebte
Anna Grafe, 31 J.; Buchdrucker
Eduard Küchle, 71 J.; Ehefrau
Eduard Petri geb. Wagner, 26 J.